

Franz Diederich (1865-1921)

Mittag am Deich

Überm grünen Deiche flußentlang
tanzt duftigblau der Sonnenglanz.
Fern sieht der Fluß in stillem Gang,
in weißem Licht ertrinkend ganz.

5 Segel, selig aufgespannt,
wandern tiefversonnen.

Ein Märchen hat das Land
weit übersponnen.

10 Über den Deich, vom Dorfweg her,
steigt grünmächtig der Linde Geäst,
die stillen Blätter dicht und schwer
Zum Schattenschild zusammengepreßt.
Liegt ein Bauer beschattet im Gras, –
15 blaue Wellchen unten im Fluße beben, –
er fühlt: da um ihn begibt sich was, – –
was kann sich begeben!?

(80 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/diederich/jungfrew/chap010.html>